

Alles improvisiert im Farrenstall

Das Bürgernetzwerk Zsäimme hatte die Theatergruppe „Mauerbrecher“ nach Waltershofen eingeladen

Waltershofen. Ende Januar war die Improvisationstheatergruppe „Mauerbrecher“ im Farrenstall in Waltershofen zu Gast. Das Bürgernetzwerk Zsäimme hatte zu einem ganz besonderen Theaterabend eingeladen, zahlreiche Gäste waren vor Ort, der Farrenstall war fast bis auf den letzten Platz besetzt.

Auch wenn manch einer nicht so genau wusste, was der Abend bringen würde, herrschte von Anfang an gute Stimmung. Und dann legten die drei Spieler der Mauerbrecher, Tamara Burk, Sabine Riedel-Weiler und Andreas Lasch, auch schon los. Für die begleitende Musik am Keyboard sorgte Beni Reimann. Das Publikum war – wie üblich im Improvisationstheater – von Beginn an mit eingebunden. Waren es zunächst noch einige Auflockerungsübungen für alle, durfte im Anschluss ein Gast das erste Spiel, den sogenannten „Marathon“ einleiten, indem er die beiden Akteurinnen wie Marionetten in eine erstarrte Erst-Position zu rechtbog. Der Rest des Publikums versorgte die Schauspieler schließlich mit wechselnden Begriffen wie „Wassermelone“ und „Blumenduft“ oder auch mal einem Geräusch wie zum Beispiel Zischen. Daraus entstanden aus dem Stegreif kurze und äußerst amüsante Szenen.

Weiter ging es im zweiten Spiel, das deutlich herausfordernder war. Aus dem Publikum wurden ei Gegenstände gesammelt – ein



Zu dritt unterhielten die Mauerbrecher die begeisterten Zuschauer im Farrenstall in Waltershofen.
Foto: ake

Schal, ein Tannenzapfen und eine Jacke. Diese dienten dann zur Inspiration für drei unterschiedliche Startszenen, deren Fortführung von den Zuschauern abgestimmt wurde, ein Gegenstand – und somit eine der drei Szenen – flog raus. Es folgten jeweils die Fortsetzung der beiden Gewinnerszenen, auch hier kam es am Ende zu einer Abstimmung – die Siegerszene wurde schließlich zu Ende gespielt. Von der bösen Hexe, die gar nicht so wirklich böse war, über ein Hühnchen bis hin zu intriganten Mordplänen war einiges zu sehen.

Im anschließenden „Gebärdendolmetscher“ zeigte Andreas Lasch von den Mauerbrechern vollen Körpereinsatz, er übertrug sämtliche Interviewinhalte zu den – vom Publikum ausgewählten –

Themen „Ameise“ und „Briefmarkensammlung“ in Gesten. Beim „Ratschlag“ schlug er gekonnt ein Rad auf der Bühne und wenn etwas „eine Rolle spielte“, war ein Purzelbaum zu sehen. Das Publikum war begeistert.

Für besonders viel Erheiterung sorgte nach der Pause – in der sich das Publikum mit Getränken und Snacks versorgen konnten – das klassische „Zettelspiel“, bei dem sich die Zuschauer zuvor selbst Sätze überlegen und auf Zettel schreiben, die dann – zusammengefaltet – auf der Bühne verteilt werden. Diese werden dann in die folgende Szene eingebaut. Die Schauspieler wissen nie, was sie auf dem ausgewählten Notizblatt finden. Auch in Waltershofen waren die Menschen kreativ am Werk

und so gab es Sätze wie „Piep Piep Piep, ich hab Dich lieb“ oder „in der Kürze liegt die Würze“, die erstaunlich gut zur aus dem Stegreif gespielten Hochzeitsszene passten.

Außerdem wurde im Laufe des Abends auch noch ein Pferd auf der Bühne reklamiert, es wurde gesungen und getanzt. Im Gegenteilspiel war die gesamte Konzentration der Mauerbrecher gefordert, da sie alles, was gesagt wurde als genaues Gegenteil aussprechen mussten, zum Beispiel „Sie brauchen nicht zu flüstern“, wenn eigentlich „Sie brauchen nicht zu schreien“ gemeint war.

Die Stimmung war hervorragend und so war es auch nicht verwunderlich, dass das Publikum gleich zwei Zugaben forderte und auch bekam. Bei der Buchstaben-suppe setzten die Spieler vor jedes gesprochene Wort einen vorher vom Publikum bestimmten Buchstaben, was für heitere Verwirrung sorgte – wenn beispielsweise aus dem „Bobbele“ das „Nobbele“ wurde, im Traum wurden in mehreren kleinen Szenen Teile des Abends sowie weitere Zettel einmal verarbeitet, inklusive einer „Breakdance-Einlage“.

Schließlich endete der humorvolle Abend irgendwann dann doch und es war spürbar, dass alle einen riesigen Spaß hatten – das Publikum genauso wie die Akteure des Abends. Und so kann man hoffen, dass es nicht das letzte Mal war, dass die Mauerbrecher im Farrenstall in Waltershofen aufgetreten sind.

Andrea Keller